



Städtebau
Gesamtstruktur und Orientierung: Drei zweigeschossige Baukörper bilden ein durchlässiges Gebäude, das sich deutlich in den Raum hinein öffnet. Der südliche Baukörper kragt nach Osten aus und erzeugt einen markanten Eingang sowie einen städtebaulich hochwertigen Vorplatz, der als zentrale Orientierungsebene fungiert. Der nördliche Baukörper springt nach Westen vor und schafft zusätzliche qualitätsvolle Flächen für den Freiraum. Die Anordnung ermöglicht eine klare Nord-Süd-Durchlässigkeit durch zentrale Erschließungswege und sorgt für eine gute Sichtbarkeit innerhalb des städtischen Kontextes.
Die Anlage reagiert auf vorhandene Strukturen, die Straße- und Gehwege und ordnet sich harmonisch in das städtische Gefüge von Schaffhausen ein. Der Baukörper bildet räumlich eine durchlässige Hof- und Platzsituation, die insgesamt lesbar bleibt. Die Haupterschließung erfolgt über zwei Treppenanlagen im zentralen Bauteil, die durchgesteckt sind, sodass Tageslicht in alle Bereiche gelangt. Ein städtebaulich hochwertiger Vorplatz dient als Identifikationsort und erleichtert barrierefreie Zugänge. Offene Erd- und Pflanzräume im Außenraum unterstützen eine sinnliche Erfahrung des Ortes und verbessern die Aufenthaltsqualität.

Der Freiraum folgt dem Prinzip der sinnlichen Erfahrbarkeit: naturnah gestaltete Gemeinschafts- und Außenräume, heimische Baum- und Strauchstandorte, Kieswege, leicht modellierte Flächen (Hügel, Abhänge, Schlupfwege) sowie offene Erdbeete ermöglichen spielerische Räume und Rückzugsorte. Der Außenraum gliedert sich in zentrale Begegnungsflächen, flexible Spielbereiche und angrenzende Lernzonen. Eine klare Abgrenzung nach außen mit einem Zaun oder einer dichten Hecke sorgt für Sicherheit, während zugleich klare Sichtbezüge ins Gelände bestehen, um Spiel- und Beobachtungsmöglichkeiten zu ermöglichen. In der Vorzone je Kindergarten wird eine geschützte, öffentlich wahrnehmbare Übergangszone geschaffen, die das Gebäude mit der Umgebung verbindet.

Das Projekt setzt auf Holzbauweise gemäß Minergie-Eco-Standard unter Verwendung von Materialien des bestehenden Kindergartens. Die Hüllkonstruktion berücksichtigt energetische Anforderungen, passive Belichtungsführung und natürliche Belüftung. Großer Fokus liegt auf geringem Versiegelungsgrad, durchgrünter Umgebungsfläche und effizienter Raumnutzung. Die Anordnung der Baukörper unterstützt natürliche Belichtungsverläufe und Luftzirkulation. Die städtebauliche Gestaltung betont Transparenz und Barrierefreiheit, sodass Innen- und Außenräume eine klare, nutzerorientierte Verbindung bilden.

Architektur
Die Anlage besteht aus drei kompakt aufgebauten Baukörpern, die jeweils zwei Geschosse umfassen. Die östliche Auskragung des südlichen Baukörpers und der westliche Vorstoß des nördlichen Baukörpers erzeugen eine markante Eingangssituation und eine klare, städtebauliche Identität. Diese Volumenführung zielt darauf ab, identitätsstiftende Eingangs- bzw. Orientierungssituationen zu schaffen, die den Nutzern eine intuitive Orientierung ermöglichen. Die Baukörperordnung ermöglicht eine klare Lesbarkeit und sorgt für ein durchlässiges, innerstädtisches Raumgefüge.

Die Erschließung ergibt sich aus einem zentralen Funktionsbereich, der durch zwei offene Treppenanlagen erschlossen wird. Diese Treppen sind natürlich belichtet und ermöglichen eine durchgesteckte Sichtverbindung durch alle Ebenen. Die Haupträume, Gruppenräume, Garderoben, Material- und Technikräume, WC-Anlagen sowie Lehrpersonenbereiche fügen sich logisch an. Die Grundrisse bieten Flexibilität, sodass die Schulinsel später als vierte Kindergartenklasse genutzt werden kann und sich so an veränderte Bildungsbedürfnisse anpasst. Die zentrale Erschließung unterstützt schnelle, barrierefreie Wege zwischen den Bereichen.

Der Bau nutzt eine Holzbauweise gemäß Minergie-Eco-Standard. Die Innenräume erhalten hochwertige, natürliche Oberflächen, die ein angenehmes Spiel- und Aufenthaltsklima fördern. Die Hüllkonstruktion ist auf energetische Effizienz ausgelegt, unterstützt passive Belichtungsführung und natürliche Belüftung. Großer Wert wird auf niedrige Versiegelung, grün durchsetzte Umgebungsflächen und eine effiziente Raumnutzung gelegt. Die Architektur betont Transparenz und Barrierefreiheit, sodass Innen- und Außenräume eine klare, nutzerorientierte Verbindung eingehen. Die Materialität orientiert sich an den vorhandenen Baukomponenten des bestehenden Kindergartens, um Ressourcennutzung zu optimieren und regionale Ästhetik zu sichern.

Durch die zentrale Anordnung der beiden Treppenräume ergeben sich kurze, sichere Wege zwischen Gruppenräumen, Haupträumen, Lern- und Bewegungszonen sowie Sanitäreinrichtungen. Großzügige, belichtete Erschließungsbereiche fördern Orientierung und Tageslichtnutzung. Die Architektur unterstützt ein gesundes Innenraumklima, natürliche Belichtungsführung sowie eine flexible Nutzung der Räume entsprechend pädagogischer Konzepte.

Die Architektur strebt eine möglichst geringe räumliche Versiegelung, einen durchgrünten Freiraum und eine effiziente Nutzungsfläche an. Durch die Holzbauweise und eine bedarfsgerechte Fenster- und Belichtungsstrategie wird Energieeffizienz, Komfort und langfristige Nutzungsflexibilität gewährleistet. So entsteht eine Gebäudehülle, die robust, wartungsarm und zugleich ästhetisch ansprechend ist, die sich harmonisch in den städtischen Kontext von Schaffhausen einfügt und sowohl Nutzern als auch der Umwelt zugute kommt.

Freiraum
Der Außenraum folgt dem Prinzip der sinnlichen Erfahrbarkeit und wird als erweiterter Spiel- und Lernort genutzt. Durchlässige, robust gehaltene Übergänge zwischen Innen- und Außenräumen ermöglichen eine fließende pädagogische Nutzung über den gesamten Tagesverlauf. Die Gestaltung setzt auf naturnahe, regionale Pflanzengestaltung mit heimischen Baum- und Straucharten, die zur Biodiversitätsbeitragen und zugleich eine klare, überschaubare Raumstruktur schaffen. Kieswege, leicht modellierte Flächen mit Hügeln, Abhängen, Schlupfwegen und offene Erdbeete ermöglichen spielerische Erkundung, Bewegungsanreize und spontane Lernmomente im Freien.

Der Freiraum gliedert sich in zentrale Begegnungsflächen, flexible Bereiche und angrenzende Spiel- und Lernzonen. Am Gebäude entstehen durch die Dächer und Terrassen zwischen Erdgeschoss und Obergeschoss gute Sichtbeziehungen zu den übrigen Freiflächen. Die Terrassen- und Vorplatzbereiche fördern offene Kommunikation, während intimer gestaltete Gärten und Pflanzterrassen separate Aufenthaltsqualitäten bieten. Die Flächenplanung berücksichtigt klare Bewegungsrichtungen, szenische Blickbezüge und Orientierungspunkte, die Kindern Orientierung geben und Eltern Sicherheit vermitteln.

Eine klare Abgrenzung nach außen mit einem Zaun oder einer dichten Hecke sorgt für Sicherheit, während zugleich klare Sichtbezüge ins Gelände bestehen. Die Bodenbeläge sind barrierearm, rutschfest und pflegeleicht. Aufenthalts- und Spielbereiche sind robust dimensioniert, damit sie auch bei stärkerem Nutzungsaufkommen funktionieren. Naturnahe Gestaltungsdetails wie Mulden, ein kleiner Wasserlauf oder weiche Bodenstrukturen unterstützen sinnliche Erfahrungen, ohne Sicherheitsstandards zu kompromittieren.

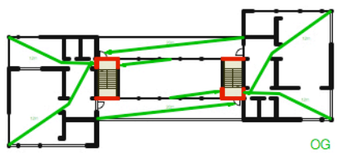
Der Außenraum ist als Spiel- und Lernraum konzipiert. Informelle Orte, Inseln und Freiräume für Bewegung unterstützen unterschiedliche Lernformen, inklusive freier Spielzeit, Beobachtung der Natur oder sensorischer Erfahrungen. Einrichtungen für Ruhe, Fokus- und Rückzugszonen ermöglichen gleichzeitig gruppenübergreifende Lernprojekte. Sichtachsen und natürliche Belichtung fördern eine behagliche Atmosphäre und tragen zur Gesundheit und Konzentration der Kinder bei.

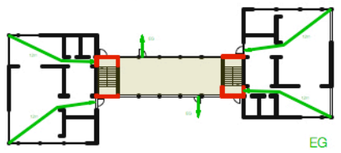
Der Freiraum ist durchgrünt, versiegelungsarm gestaltet und möglichst wasserdurchlässig angelegt. Regenwasser wird dort rescue-fördernd genutzt und wo möglich, um die Bewässerung zu optimieren. Die geplanten Vegetationsräume minimieren den Pflegeaufwand und fördern die Langlebigkeit der Grünbereiche. Die Gestaltung berücksichtigt klimatische Gegebenheiten, schützt vor Überhitzung durch schattenspendende Baumpflanzungen und sorgt gleichzeitig für eine angenehme Belüftung der Innenräume durch grüne Korridore und luftdurchlässige Freiräume.

Die Freiraumgestaltung bezieht sich auf die lokale Identität von Schaffhausen, nutzt zonierte, gut ablesbare Räume und schafft qualitätsvolle Außenräume, die sich harmonisch in die städtische Umgebung einfügen. Transparente Grenzen zwischen Innen- und Außenräumen geben Orientierung und stärken die wahrnehmbare Verbindung zur Umgebung.

Insgesamt entsteht so ein freiraumorientiertes Gesamtkonzept, das Lern-, Spiel- und Rückzugsräume großzügig miteinander verbindet, Sicherheit und Barrierefreiheit sicherstellt und durch ökologische, regionale und pädagogische Prinzipien geprägt ist.

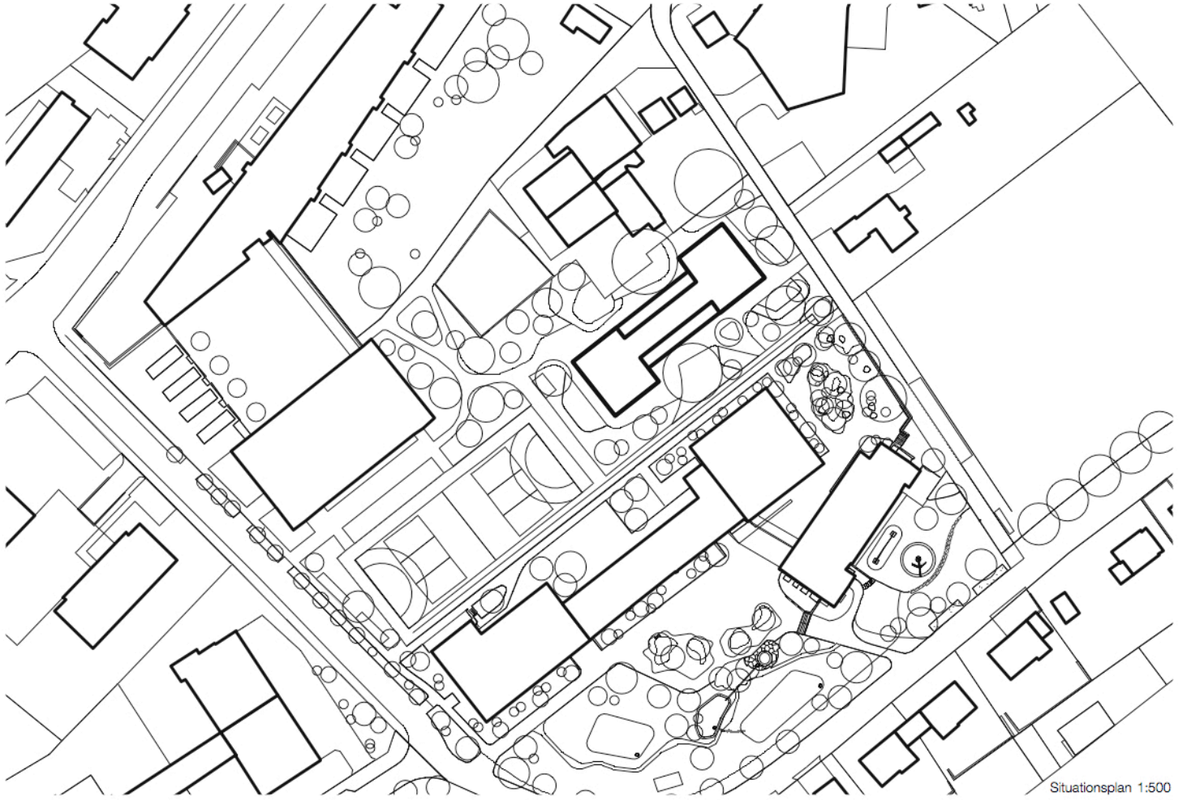
Brandschutzkonzept





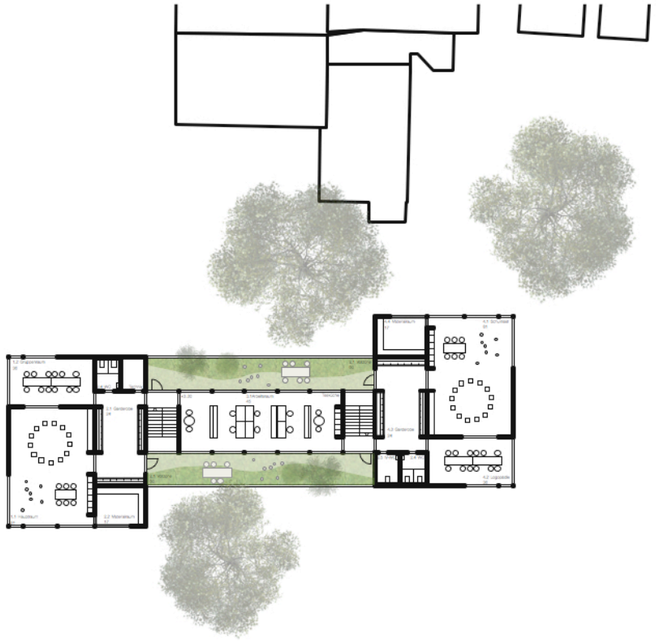


Konzept

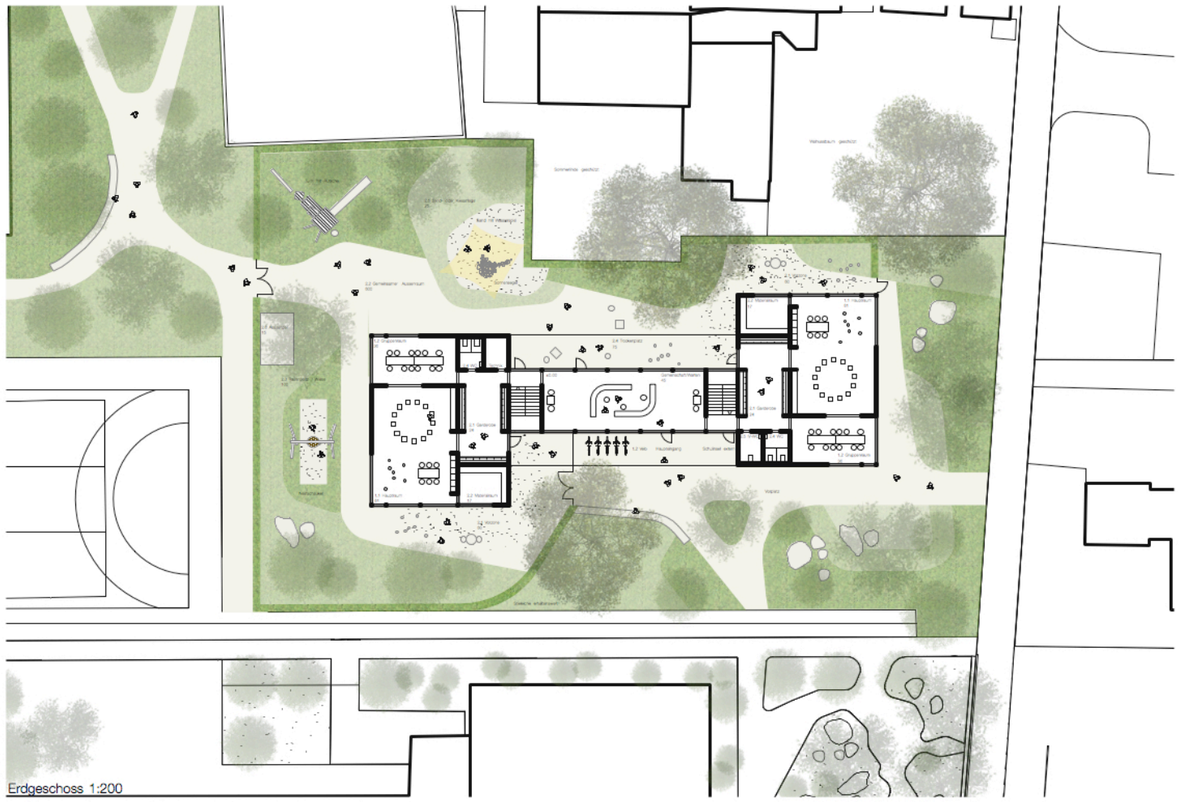


Situationsplan 1:500

Projektwettbewerb Neubau Dreifachkindergarten Kreuzgut in Schaffhausen - OKTAVIO



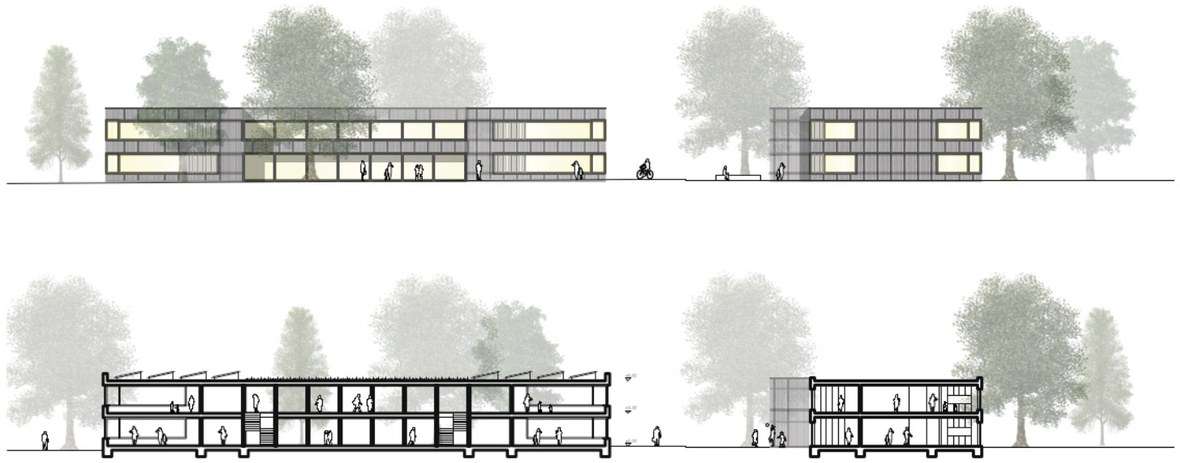
Obergeschoss 1:200



Erdgeschoss 1:200

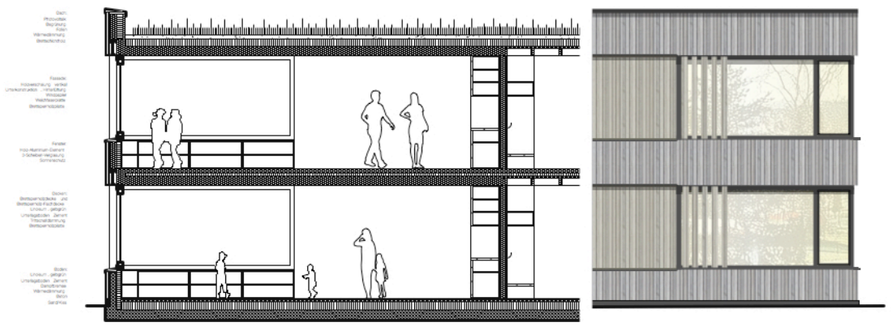
Ansicht Ost 1:200

Ansicht Nord 1:200



Schnitt Nord-Süd 1:200

Schnitt West-Ost 1:200



Schnitt und Teilansicht 1:50